

Informationen

Unsere nächsten Anlässe in Dagmersellen:

- Freitag/Samstag, 6./7. März 2026: Retraite der Gemeindeleitung
- Samstag, 7. März 2026, 15.00 Uhr: Ladys Lounge Kreativ
- Donnerstag, 12. März 2026, 16.00 Uhr: Lebensmittelabgabe
- Sonntag, 15. März 2026, 10.00 Uhr: Predigt-Gottesdienst mit Alena Walker, parallel Kinderprogramme, anschliessend Kafibar
- Sonntag, 22. März 2026, 10.00 Uhr: Der andere Gottesdienst, mit Bibliolog



- Dienstag, 24. März 2026, 20.00 Uhr: Gemeinde-Informationsabend für alle Mitglieder, Mitarbeitende und Interessierte



Dagmersellen

dagmersellen.heilsarmee.ch
Tel. 062 962 28 47

Treffpunkt:
Sagenstrasse 20, 6252 Dagmersellen

Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 01. März 2026

Serie: Jona 2
Thema: Wer trägt die Schuld
Texte: Jona 1,7-16
Ziel: Wir finden unsere wahre Identität

Einstieg: Wo bleibt Ihr hängen, wenn ihr den Text lest?
Wo spricht er euch an?

1. Kommt, lasst uns das Los werfen V.7

Jona und die Seeleute waren in einem grossen Sturm. Die Seeleute waren verzweifelt, sie sagten: Kommt, lasst uns das Los werfen! Wir Menschen haben die Tendenz, die Ursache zu suchen, wenn etwas Unvorhergesehenes oder Schreckliches passiert, wenn es einen Unfall gibt oder eine Katastrophe auf uns einbricht.

? Hast du auch schon in einer schwierigen und traurigen Situation einen Schuldigen (Sündenbock) gesucht?

Lebensstürme können wir aus verschiedenen Gründen erleben:

- a) Wegen unseres eigenen Ungehorsams,
- b) wegen Dritter – also unverschuldet,
- c) ohne dass irgendjemand etwas 'dafür kann' (Joh. 9,1 ff.)

? Bist du im Moment gerade in einem Lebenssturm?

? Kennst du die Ursache?

2. Drei Fragen V.8

Als das Los auf Jona fällt, stellen sie ihm drei Fragen. Diese drei Fragen haben es in sich. Sie fragen: »Was ist dein Beruf? Aus welchem Land kommst du? Zu welchem Volk gehörst du?«

Für die Seeleute war die erste die wichtigste Frage: Wofür machst du, was du machst? Was ist dein tiefster Sinn? An wen glaubst du? Die drei Fragen zielen auf die Identität Jonas.

Wir haben verschiedene Schichten unserer Identität.

Jonas tiefste Schicht war überraschenderweise nicht sein Glaube an Gott, sondern seine hebräische Herkunft.

Das wurde in einer enormen Drucksituation offenbar (Das Los fiel auf ihn...!)

? Hast du schon einmal eine solche Drucksituation erlebt, wo du gemerkt hast, an was du dich letztlich hältst?

Der feine Unterschied: Petrus glaubt an seine Hingabe an Jesus und Loyalität zu Jesus.

Als Petrus Schiffbruch bei seiner Verleugnung erlitten hat, zog es ihm den Boden unter den Füßen weg.

Wenn es aber das ist, was Jesus für uns getan hat, seine Vergebung, seine Liebe, seine Gnade, dann stimmt deine Identität.

Zum Nachdenken in einer Stille:

? Wo ist meine tiefste Identität? Ist es materielle Sicherheit oder die Zugehörigkeit zu meiner Familie oder meinen Freunden etc.?

3. Werft mich ins Meer V.3

Jona tut keine Busse über seinen Ungehorsam – aber er gibt ihn zu.

Er ist auch nicht lebensmüde, aber er hat Mitleid mit den Seeleuten, die wegen ihm ihr Leben lassen müssten.

Jona zeigt hier, dass er von sich und seiner Situation wegschauen kann und gegenüber den Seeleuten Mitgefühl hat. Gegenüber ihnen, die er ja bis jetzt links liegen gelassen hatte, weil sie Heiden und keine Hebräer sind, also nicht zum auserwählten Volk gehörten.

Und da, ohne es vielleicht zu merken, kommt Jona der Gesinnung Gottes doch sehr nahe. Gott hat ja ebenfalls Mitgefühl mit der ganzen Bevölkerung von Ninive!!

Dieses Mitleid ist ein Ausdruck von Liebe. Eigentlich sagt er: Aus Liebe für euch will ich sterben, damit ihr nicht für meinen Ungehorsam mit dem Leben bezahlen müsst.

Diese Art von Liebe ist vielleicht die höchste Liebe, weil sie nämlich nicht sich selbst, sondern den andern im Blick hat. Jonas Handeln ist bemerkenswert, denn es kostet ihm alles, um diese Seeleute zu retten. Jona zeigt hier Liebe gegenüber den Seeleuten, das Prinzip der Stellvertretung: Werft mich ins Meer, damit ihr Leben könnt. Das ist wohl die höchste Form der Liebe.

? Wo lebe ich diese? Und wo sollte ich diese leben?

Jesus ist ohne Sünde gewesen, und ist getötet worden. Und Jona ist ja letztlich nicht umgekommen, aber Jesus schon. Jonas Opfer rettet ein paar wenige Menschen, aber das Opfer von Jesus hat und wird noch Millionen von Menschen retten.

Aber trotzdem: Mit dieser Tat hat Jona in seiner ganzen Unvollkommenheit einen Wesenszug von Jesus verkörpert.

Die Ironie des Ganzen ist diese: Jona erreicht jetzt gerade die Heiden, zu denen er in Ninive nicht gehen wollte, durch seinen eigenen Ungehorsam.

Nachdem sie ihn ins Meer geworfen hatten und sich der Sturm beruhigt hatte, da beteten sie Gott an und opferten ihm. Dem wahren Gott.

? Was sagt uns das? Gott gebraucht auch die Unvollkommenen als seine Zeugen! Da ist also auch noch Raum für uns!!

Mit einer Einladung möchte ich schliessen:

Es lohnt sich, die drei Fragen mit in die nächste Woche zu nehmen:

1. Wo könnte ich einen Sturm beenden, indem ich vor Gott nicht mehr davonlaufe oder ihm gehorsam werde?

2. Welches ist die tiefste Schicht meiner Identität? (Und zwar im alltäglichen Leben, nicht in der Theorie.)

3. Wo lebe ich die reinste Form der Liebe, die stellvertretende?

In herzlicher Verbundenheit Johannes Breiter